

Test: MIDI Looper

Looper erfreuen sich großer Beliebtheit. Sie erlauben live die Reproduktion der Arbeitsweise aus dem Studio. Future Artist überträgt das Konzept nun in die MIDI-Welt. Doch wozu?

von Jan Wilking

Eckdaten:

- vier eigenständig bedienbare Tracks
- 1 bis 64 Takte
- Aufnahme von bis zu 250 Noten
- 250 Controller-Werte/Track
- 64-fache Polyphonie
- visuelles Feedback
- Noten-Quantisierung
- MIDI-Clock Master/Slave
- 60 bis 210 bpm



Der MIDI Looper ist ein innovatives Produkt, um mit Keyboard und Synthesizer auf der Bühne komplexe Rhythmen, Klangverläufe und Melodien aufzunehmen und abzuspielen.

eine Performance. Jeder Track kann unterschiedlich lang sein, bis zu 64 Takte sind möglich. Einzelne Tracks können pausiert oder auch gelöscht werden, ohne die Performance unterbrechen zu müssen.

MIDI Looper

Hersteller: Future Artist
Web: future-artist.com
Bezug: Fachhandel
Preis: 269 Euro

- ▲ innovatives Konzept
- ▲ polyfoner 4-Track-Sequencer
- ▲ durchdachte Bedienung
- ▲ visuelles Feedback
- ▲ freihändige Bedienung mit Fußschalter
- ▼ kein akustisches Metronom

Bedienung: ■■■■■□
Technik: ■■■■■□
Preisleistung: ■■■■■□

Bewertung: ■■■■■□

Alternative

MidiREX
ca. 150 Euro
www.midisizer.com

Für Musiker, die hauptsächlich mit elektronischen Klangerzeugern arbeiten, waren Looper bisher weniger interessant. Denn ein als Audio-Loop aufgenommenes Synthesizer-Riff ist nur noch begrenzt änderbar. Hier spielt der MIDI-Looper seine Stärken aus: Er nimmt nur die Steuerdaten auf, sodass die Noten anschließend noch in Echtzeit quantisiert werden können, während Sie bei laufender Loop an Ihrem Synthesizer schrauben oder Drumsounds austauschen.

Facts

Der MIDI Looper befindet sich in einem robusten und handlichen Metallgehäuse, bedient wird das Gerät durch zwei mehrfarbig beleuchtete Taster und zwei Endlosdrehregler mit zusätzlicher Tasterfunktion. Auf der Rückseite finden Sie ein MIDI-Pärchen und einen Fußschalter-Anschluss. Per USB schließen Sie den MIDI Looper an einen Computer an, der dann auch die Stromversorgung übernimmt.

Achtung, Aufnahme!

Die Bedienung ist trotz der wenigen Bedienelemente gut gelöst. Für unseren Test haben wir einen Synthesizer über zwei MIDI-Kabel an den Looper angeschlossen, die Stromversorgung erfolgt dabei über den USB-Anschluss mithilfe eines USB-Netzteils. Der linke Taster leuchtet weiß, dies signalisiert einen leeren Track. Ein Tastendruck versetzt den gewählten Track in Aufnahmebereitschaft, was durch ein rotes Blinken im

Takt signalisiert wird. Da der Looper kein akustisches Metronom ausgibt, haben wir beim Synthesizer auf MIDI-Kanal 1 ein Drumset gelegt und spielen über dessen Tastatur eine 4-to-the-Floor-Bassdrum ein. Die Aufnahme beginnt automatisch mit der ersten Note, der Taster leuchtet stetig rot. Ein weiterer Druck auf den Taster beendet die Aufnahme und schaltet fließend zur Wiedergabe um. Ein erneuter Druck startet eine Overdub-Aufnahme, wir spielen zusätzlich eine Hi-Hat-Figur ein. Da unser erster Versuch wenig gelungen ist, nutzen wir die UNDO-Funktion und löschen mit dem rechten Taster die letzte Aufnahme – die Bassdrum bleibt dabei erhalten. Auf diese Weise lässt sich schnell und unkompliziert ein kompletter Groove einspielen, den Sie mit dem rechten Regler non-destruktiv mit verschiedenen Notenwerten quantisieren können.

Bis zu vier Spuren

MIDI Looper bietet insgesamt vier polyphone Tracks, die Sie mit Noten und Controller-Daten füllen können. Die Track-Auswahl erfolgt mit dem linken Regler. Jeder Track verfügt über eine individuelle Farbe, die vom rechten Taster angezeigt wird. Wir wählen Track 2 und nehmen zum laufenden Groove einen Leadsound inklusive Modulation und Pitchbend auf, dem wir im Synthesizer MIDI-Kanal 2 zugewiesen haben und den wir unquantisiert lassen. Auf Track 3 kommt eine hart quantisierte Basslinie und auf Track 4 ein Arpeggio und schon haben wir das Grundmaterial für

Im Studio

Auch wenn das Haupteinsatzgebiet des Loopers auf der Bühne sein dürfte, macht das Gerät auch im Studio eine gute Figur und ermöglicht komplexe polyphone Sequenzen und Klangverläufe, die Sie mangels direkten Zugriffs in Ihrer DAW so nicht eingespielt hätten. Die Anleitung empfiehlt, den Looper zwischen Masterkeyboard und Computer zu schalten. Da das Masterkeyboard im Studio aber meist fest mit dem Computer-Interface verkabelt ist und der Looper als USB-MIDI-Interface erkannt wird, fanden wir ein direktes Routing über die DAW (Keyboard an Looper USB MIDI In; Looper USB MIDI Out an MIDI-Spur) praktikabler. MIDI Looper kann MIDI-Clock senden und empfangen, beides lief im Test sehr stabil und ist intelligent gelöst.

Fazit

MIDI Looper ist ein innovatives Produkt, um mit Keyboard und Synthesizer auf der Bühne komplexe Rhythmen, Klangverläufe und Melodien aufzunehmen und abzuspielen. Der Vorteil gegenüber einem klassischen Audio-Looper ist, dass auf den vier Tracks nur Steuerdaten aufgenommen werden und Sie anschließend noch quantisieren und am Sound schrauben können. Die Bedienung ist gut durchdacht und funktioniert dank visuellem Feedback auch auf schlecht beleuchteter Bühne. Unser Urteil: eine Kreativität fördernde Alternative zum Laptop! ■